

pharma-kritik

Jahrgang 45

Nummer 3/2023

November 2023

Interaktionen von Phytopharmaka – Seite 18

- Da pflanzliche Arzneimittel oft als harmlose Alternativen zu «chemischen» Mitteln gelten, wird ihr Interaktionspotential häufig übersehen. Verschiedene Phytotherapeutika können jedoch mit anderen Medikamenten zusammen klinisch relevante Nebenwirkungen verursachen.
- Analog zu anderen medikamentösen Interaktionen betreffen solche Interaktionen das Schicksal von Wirkstoffen auf praktisch jeder Ebene (z.B. die Resorption oder den Metabolismus). Neben den pharmakokinetischen sind auch pharmakodynamische Interaktionen (Synergie, Antagonismus) bekannt.
- Wichtige Beispiele von Phytotherapeutika, die Interaktionen verursachen, sind die folgenden: Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Ginkgo biloba, Meerträubel (*Ephedra* sp.) und Sonnenhut (*Echinacea purpurea*).

Daridorexant – Seite 21

- Mit Daridorexant ist in der Schweiz erstmals ein Orexinhemmer als Schlafmittel erhältlich. Das Medikament kann jedoch zurzeit nicht als sinnvolle Alternative zur Behandlung von Schlafproblemen empfohlen werden.

Arzneimittel-Probleme – Seite 22

Choroidale Effusion infolge Acetazolamid

Karboanhydrasehemmer (insbesondere Acetazolamid [Diamox® u.a.]) können eventuell schon in kleinen Dosen zu einer choroidalen Effusion mit starker Beeinträchtigung der Sehkraft führen. Das Problem ist offenbar meistens reversibel, wenn das Medikament sofort abgesetzt wird und eine Behandlung mit Kortikosteroiden (okulär, allenfalls systemisch) durchgeführt wird.

Cholinesterasehemmer können zu psychischen Problemen führen

Die bei Demenzen verwendeten Cholinesterasehemmer verursachen nicht nur somatische Symptome (Übelkeit, Durchfall), sondern auch häufig Störungen des Essverhaltens (bis zur Anorexie), gelegentlich auch Schlaflosigkeit oder Depressionen.

Gastrointestinale Probleme unter GLP-1-Agonisten

Auch bei Personen, die keinen Diabetes haben, können unter GLP-1-Agonisten gastrointestinale Probleme (Pancreatitis, Darmobstruktion, Gastroparese) auftreten. Erkrankungen der Gallenwege waren jedoch gemäss einer grossen Kohortenstudie nicht signifikant gehäuft.

Unabhängige Quellen – Seite 23

Chinolone zurückhaltend verschreiben!

Chinolone sind nur selten die Antibiotika der ersten Wahl, da sie bedeutsame Nebenwirkungen verursachen können.

Medikamente in der Menopause

Eine Hormontherapie soll nur Frauen angeboten werden, die stark störende Symptome haben.

Kortikoid-Langzeittherapie: Risiken

Eine langfristige Behandlung mit Kortikosteroiden ist mit beträchtlichen Risiken verbunden. Diese lassen sich mit möglichst niedrigen Dosen einschränken.

Antivirale Medikamente bei Grippe

Bei Grippe wird in den USA eine antivirale Medikation bei vielen vulnerablen Personen als indiziert erachtet.

B-Vitamine schützen nicht gegen Parkinson

Pyridoxin- und Cobalamin-Supplemente haben nicht zur Folge, dass weniger Parkinson-Erkrankungen auftreten.

Diagnose ADHD bei Erwachsenen oft fragwürdig

ADHD wird bei Erwachsenen zu häufig diagnostiziert und behandelt. Dabei wird das Nebenwirkungsrisiko der verwendeten Medikamente ungenügend beachtet.